

An den
Hohen Landtag des
Fürstentums Liechtenstein
9490 Vaduz

Vaduz, 16. September 2008
RA 2008/2537-6321

Verwaltungskostenvoranschlag 2009 der AHV/IV/FAK-Anstalten

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete

Die Regierung gestattet sich, Ihnen in der Beilage den Verwaltungskostenvoranschlag 2009 der AHV/IV/FAK-Anstalten samt entsprechenden Erläuterungen zur gesetzesmässigen Behandlung zuzustellen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete, die Versicherung der vorzüglichen Hochachtung.

**REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**

Beilage: Verwaltungskostenvoranschlag 2009 der AHV/IV/FAK-Anstalten

Nr. 117/2008

AHV-IV-FAK-Anstalten

Verwaltungskosten-Voranschlag 2009 (vom 04.09.2008)

Einnahmen

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	11'041'621.35	10'063'000.00	10'298'000.00	10'607'000.00	86.56 %	3.00 %
Mahngebühren/Bussen	101'401.86	105'000.00	100'000.00	100'000.00	0.82 %	0.00 %
Zinsertrag	101'081.90	40'000.00	1'000.00	1'000.00	0.01 %	0.00 %
Vergütung übertrag. Aufgaben	950'000.00	1'365'000.00	1'365'000.00	1'540'000.00	12.57 %	12.82 %
Ausserordentlicher Ertrag	60'909.50	1'000.00	5'000.00	5'000.00	0.04%	0.00 %
Total Einnahmen	12'255'014.61	11'574'000.00	11'769'000.00	12'253'000.00	100.00%	4.11 %

Verwaltungskosten

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Gehälter	5'206'998.25	5'375'000.00	5'545'000.00	5'520'000.00	45.13%	- 0.45 %
Sozialleistungen	857'903.35	895'000.00	966'000.00	990'000.00	8.09%	2.48 %
Übrige Personalkosten	104'066.35	95'000.00	107'000.00	130'000.00	1.06 %	21.50 %
Aufwendungen Organe	71'692.10	70'000.00	80'000.00	80'000.00	0.65 %	0.00 %
Drucksachen/Büromaterial	125'492.66	120'000.00	120'000.00	125'000.00	1.02 %	4.17 %
EDV	2'314'121.42	2'900'000.00	2'800'000.00	3'260'000.00	26.65 %	16.43 %
Porti/Telefon/PC-Gebühren	491'390.13	560'000.00	500'000.00	515'000.00	4.21 %	3.00 %
Miete/Unterhalt/Reinigung	662'628.95	670'000.00	670'000.00	960'000.00	7.85 %	43.28 %
Revisions- und Beratungskosten	240'543.00	200'000.00	210'000.00	210'000.00	1.72 %	0.00 %
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	23'914.25	35'000.00	30'000.00	115'000.00	0.94 %	283.33 %
Abschreibung Anlagevermögen	60'710.66	87'000.00	105'000.00	87'000.00	0.71 %	- 17.14%
Übriger Aufwand	271'214.75	230'000.00	230'000.00	200'000.00	1.64 %	- 13.04 %
Veränd. Rückst. EDV-Projekte	278'712.00	0.00	40'000.00	40'000.00	0.33 %	0.00 %
Veränd. Rückst. Frühpension.	650'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00 %	0.00 %
Veränd. Rückst. vers.-techn. Bilanz	30'000.00	30'000.00	- 60'000.00	0.00	0.00 %	- 100.00 %
Total Verwaltungskosten	11'389'387.87	11'267'000.00	11'343'000.00	12'232'000.00	100.00 %	7.84 %

Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung

	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009		Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Total Einnahmen	12'255'014.61	11'574'000.00	11'769'000.00	12'253'000.00		4.11 %
Total Verwaltungskosten	<u>11'389'387.87</u>	<u>11'267'000.00</u>	<u>11'343'000.00</u>	12'232'000.00		7.84 %
Gewinn (+)	+ 865'626.74	+307'000.00	+ 426'000.00	+ 21'000.00		- 95.07 %
Verlust (-)						

Erläuterungen zum Verwaltungskosten-Voranschlag 2009

Vorbemerkungen und Zusammenfassung

Für die drei in Personalunion geführten AHV-IV-FAK-Anstalten wird eine gemeinsame Verwaltungskosten-Rechnung geführt.

Der vorliegende Verwaltungskosten-Voranschlag übernimmt im Wesentlichen die Gliederung aus dem Vorjahr (Bericht und Antrag Nr. 105/2007; Behandlung im Hohen Landtag am 21.10.2007) bzw. der Verwaltungskosten-Rechnung gemäss dem Geschäftsbericht 2007 (Behandlung im Hohen Landtag am 30.05.2008). Umgestellt wurde jedoch die Reihenfolge; neu werden zunächst die Einnahmen und anschliessend die Ausgaben angeführt. Weitere Erläuterungen zur Systematik (auch im Hinblick auf die Anmerkungen bei der Beratung des letzten Verwaltungskosten-Voranschlages im Hohen Landtag am 21.10.2007) werden bei den einzelnen Positionen angebracht.

Wichtigster Einnahmenposten des Verwaltungskosten-Voranschlages sind die Verwaltungskosten-Beiträge (86.56 % der gesamten budgetierten Einnahmen; zur im 2008 erfolgten Senkung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes vgl. die Ausführungen zum Einnahmenkonto „Verwaltungskosten-Beiträge“).

Wichtigste Ausgabenposten sind die beiden Positionen „Gehälter“ und „Sozialleistungen“ (gesamthaft 53.22 % der budgetierten Verwaltungskosten) gefolgt vom Konto „EDV“ (26.65 % des Verwaltungskostenbudgets 2009); an dritter Stelle liegt der Aufwand für „Miete/Unterhalt/Reinigung“; alle übrigen Ausgabenposten liegen unter 5 % der gesamten Verwaltungskosten.

Insgesamt wird bei Einnahmen von CHF 12'253'000.- und Verwaltungskosten von CHF 12'232'000.- ein ausgeglichener Verwaltungskosten-Voranschlag 2009 präsentiert (Gewinn von CHF 21'000.-). Per Ende 2009 würde, ausgehend von der mutmasslichen Rechnung 2008 und den Annahmen des Verwaltungskosten-Voranschlages 2009, in der Bilanz ein Vermögensstand in der Grössenordnung von ca. CHF 4.9 Mio. beibehalten. Dies entspräche einer Reserve von ungefähr 46 % des Netto-Jahresaufwandes (Netto-Jahresaufwand ca. CHF 10.69 Mio. resultierend aus Brutto-Jahresaufwand von ca. CHF 12.23 Mio. abzüglich CHF 1.54 Mio. als Vergütung für übertragene Aufgaben). Allerdings werden auch in den kommenden Jahren Ausgaben vorübergehender oder längerfristiger Art anstehen, die eine Reserve-Erhaltung sinnvoll erscheinen lassen (Umbau der Büroräumlichkeiten zur Gewinnung von mehr Arbeitsplätzen, 50 Jahre IV, allfällige externe Beratung im Bereich Corporate Governance, EDV usw.).

Bezüglich der Beschlussfassung über den Verwaltungskosten-Voranschlag ist folgender Ablauf vorgesehen (Art. 7, 9 und 21 AHVG): der Direktor stellt dem Verwaltungsrat Antrag über den jährlichen Verwaltungskosten-Voranschlag; dem Verwaltungsrat obliegen die Beschlussfassung und die Einreichung bei der Regierung; der Voranschlag bedarf letztlich der Genehmigung durch den Landtag.

Die Behandlung im Landtag ist jeweils für die Oktober-Sitzung gewünscht, um die November-Sitzung (Landes-Voranschlag) nicht zu belasten. Der umfassende Genehmigungsprozess (Behandlung im Verwaltungsrat, in der Regierung und im Landtag) und die dabei zu beachtenden Fristen führen dazu, dass der Voranschlag durch die Verwaltung zu einem sehr frühen Zeitpunkt erstellt werden muss. Die Beschlussfassung im Verwaltungsrat für den Verwaltungskosten-Voranschlag 2009 erfolgte am 04.09.2008, sodass nur 7 Monate des laufenden Jahres 2008 für die mutmassliche Rechnung 2008 ausgewertet werden können. Das beeinträchtigt die Zuverlässigkeit des Voranschlages 2009.

Einnahmen

Konto „Verwaltungskosten-Beiträge“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	11'041'621.35	10'063'000.00	10'298'000.00	10'607'000.00	86.56 %	3.00 %

Hierbei handelt es sich um den wichtigsten Posten der ganzen Verwaltungskosten-Rechnung.

Die Verwaltungskosten werden nicht durch die ordentlichen Beiträge (7.6 % an die AHV, 1.5 % an die IV, 2.1 % an die FAK, total 11.2 % an die AHV-IV-FAK-Anstalten) sondern durch zusätzlich erhobene Verwaltungskosten-Beiträge gedeckt. Beitragspflichtig sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Selbständigerwerbende sowie Nichterwerbstätige (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entrichten keine Verwaltungskosten-Beiträge).

Die Einnahmen aus den Verwaltungskosten-Beiträgen haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr
2003	8.79	- 2.22 %
2004	9.06	+ 3.07 %
2005	9.56	+ 5.52 %
2006	10.42	+ 9.00 %
2007	11.04	+ 5.95 %

Der Rückgang im Jahre 2003 (CHF 8.79 Mio.) im Vergleich zum Jahr 2002 (CHF 8.99 Mio.) ist auf eine Umstellung im Lohnabrechnungsverfahren zurückzuführen. Der starke Anstieg im Jahr 2006 im Vergleich zum Jahr 2005 wird dadurch etwas verfälscht, dass per 01.01.2006 die ordentlichen Beiträge an die IV um 0.3 % (von 1.2 % auf 1.5 %) angehoben wurden, was im geltenden System automatisch auch zu einem Anstieg der Verwaltungskosten-Beiträge führte.

Die auf dem Einnahmenkonto „Verwaltungskosten-Beiträge“ verbuchten Einnahmen hängen von zwei wesentlichen Faktoren ab:

- Entwicklung der beitragspflichtigen Grundlage (zur Hauptsache: Erwerbseinkommen),
- Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes.

Das erfasste, beitragspflichtige Erwerbseinkommen ist in den letzten Jahren zwischen 3 % und 6 % jährlich angestiegen. Ein ähnliches Ergebnis kann auch für das laufende Jahr 2008 erwartet werden. Es rechtfertigt sich jedoch, vorsichtig zu budgetieren und die Praxis der Budgets der letzten Jahre beizubehalten: budgetierter Anstieg um 3 %.

Die Festsetzung der Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes obliegt der Regierung im Verordnungswege. Es besteht jedoch eine gesetzliche Obergrenze für die Verwaltungskosten-Beiträge: maximal 4.0 % der ordentlichen Beiträge (4.0 % von 11.2 % bzw. 0.448 „Lohnprozente“; Art. 49^{bis} AHVG, Art. 19 IVG, Art. 16 FZG). Bis Ende 2007 wurden die Verwaltungskosten-Beiträge in Höhe dieser gesetzlichen Obergrenze erhoben; ab 2008 wurde der Verwaltungskosten-Beitragssatz im Verordnungsweg auf 3.6% der ordentlichen Beiträge gesenkt (3.6 % von 11.2 % bzw. 0.4032 „Lohnprozente“). Daraus resultieren Minder-einnahmen von ca. CHF 1.1 Mio. pro Jahr (Basis 2008).

Bei der Behandlung des Verwaltungskosten-Voranschlags 2008 wurde im Landtag eine neuerliche Überprüfung und allfällige Senkung der Höhe des Verwaltungskosten-Beitragsatzes angeregt. Diese Überlegung entstand im Hinblick auf eine erwartete Zunahme der Reserven der Verwaltungskosten-Rechnung. Für 2009 ist nun zwar nicht nochmals eine Senkung des Verwaltungskosten-Beitragsatzes geplant. Es ist jedoch eine Gesetzesnovelle in Vorbereitung, mittels welcher ein maximales und ein minimales Kapital im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung der AHV-IV-FAK-Anstalten (jeweils im Verhältnis zu den jährlichen Verwaltungskosten) festgeschrieben würden.

Insgesamt wird somit bei diesem Einnahmenposten für den Voranschlag 2009 eine Steigerung um 3 % im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2008 angenommen.

Konto „Mahnggebühren/Bussen“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Mahnggebühren/Bussen	101'401.86	105'000.00	100'000.00	100'000.00	0.82 %	0.00 %

Das Ertragskonto „Mahnggebühren und Bussen“ betrifft die aus verspäteten Abrechnungen und verspäteten Beitragszahlungen resultierenden Mahnggebühren und Bussen. Hier wird von gleich bleibenden Einnahmen ausgegangen (die Entwicklung ist jedoch schwer abschätzbar).

Konto „Zinsertrag“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Zinsertrag	101'081.90	40'000.00	1'000.00	1'000.00	0.01 %	0.00 %

Für die vier Rechnungen von AHV, IV, FAK und Verwaltungskosten erfolgt eine gemeinsame Mittelbewirtschaftung. Die Verteilung des Ertrags auf die einzelnen vier Rechnungen wurde im laufenden Jahr 2008 analysiert. Für die IV und die Verwaltungskosten werden in der Rechnung 2008 entscheidend weniger Zinsertrag (Einnahmen aus Zinsen auf Bank- und Postkonti) resultieren als budgetiert. Der Voranschlag 2009 deckt sich mit der mutmasslichen Rechnung 2008.

Konto „Vergütung für übertragene Aufgaben“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Vergütung übertrag. Aufgaben	950'000.00	1'365'000.00	1'365'000.00	1'540'000.00	12.57 %	12.82 %

Das Ertragskonto „Vergütung für übertragene Aufgaben“ betrifft zwei verschiedene Posten.

Der grösste Teil betrifft die Zahlungen des Staates an die AHV-IV-FAK-Anstalten für die Durchführung des Gesetzes über Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sowie des Gesetzes über die Gewährung von Blindenbeihilfen. Ausserdem umfasst diese Vergütung auch Aufgaben, welche die AHV-IV-FAK-Anstalten bezüglich der von ihnen durchgeführten Bereiche

(AHVG usw.) im Auftrag der Regierung bzw. des Ressorts Soziales versehen (Mitwirkung bei der konzeptionellen Rechtsentwicklung, Redaktion von Gesetzes- und Verordnungsvorlagen sowie deren technische Erläuterung, Vertretung der Regierung bzw. des Ressorts im Bereich verschiedener zwischenstaatlicher Instrumente bzw. Abkommen). In der Vergangenheit wurden diese Kosten jeweils für drei Jahre (zuletzt für 2005 bis 2007) im Voraus festgesetzt. Für 2008 wurde der Betrag nach Auswertung des Zahlenmaterials der SAP-Kosten-Rechnung auf CHF 1'320'000.- festgesetzt. Es handelte sich auch dabei noch um einen angenäherten Wert, da bei der Erfassung des Zahlenmaterials kein ganzes Kalenderjahr zur Verfügung stand. Für das Kalenderjahr 2009 wurde der Betrag auf CHF 1'495'000.- festgelegt. Die Festlegung der Vergütung für die Folgejahre erfolgt grundsätzlich jeweils aufgrund der effektiven (und bereinigten) Zahlen des letzten abgelaufenen Jahres (die effektiven und bereinigten Zahlen des Jahres 2008 gelangen also für den Verwaltungskosten-Voranschlag 2010 zur Anwendung).

Der geringere Teil betrifft die Vergütung, welche von der Finanzmarktaufsicht dafür entrichtet wird, dass die AHV-IV-FAK-Anstalten die Anschlusskontrolle im Bereich der 2. Säule übernehmen (Art. 4a des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge). Die Höhe dieser Vergütung wurde für die Jahre 2008 bis 2012 auf CHF 45'000.- jährlich festgesetzt (sofern sich keine unerwarteten Änderungen ergeben).

Konto „Ausserordentlicher Ertrag“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Ausserordentlicher Ertrag	60'909.50	1'000.00	5'000.00	5'000.00	0.04%	0.00 %

Dieses Konto dient zur Verbuchung von Einnahmen, die keinem anderen Ertragskonto sinnvoll zugeordnet werden können (bspw. realisierte Buchgewinne aus Verkauf von veralteten Gerätschaften, keinem Konto zurechenbare Vergütungen usw.). Der Voranschlag deckt sich mit der mutmasslichen Rechnung des Vorjahres.

Konto „Total Einnahmen“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Total Einnahmen	12'255'014.61	11'574'000.00	11'769'000.00	12'253'000.00	100.00%	4.11 %

Der Voranschlag 2009 sieht ein um ca. CHF 0.5 Mio. bzw. ca. 4 % höheres Einnahmen-Total vor als die mutmassliche Rechnung 2008. Entscheidend für diese Prognose ist die Annahme, dass das beitragspflichtige Erwerbseinkommen entsprechend ansteigen wird.

Verwaltungskosten

Konto „Gehälter“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Gehälter	5'206'998.25	5'375'000.00	5'545'000.00	5'520'000.00	45.13%	- 0.45 %

Beim grössten Posten der Verwaltungskosten (Gehälter) gab es vom Jahr 2006 auf das Jahr 2007 hin in der Verwaltungskostenrechnung einen leichten Rückgang (- 0.69 %). Vom Jahr 2007 auf das Jahr 2008 hin ist in der mutmasslichen Rechnung mit einem Anstieg zu rechnen (6.49 %). Für den Voranschlag 2009 wird angenommen, dass die Lohnkosten konstant bleiben (leichter Rückgang von - 0.45 %).

Der Personalbestand zeigt folgende Zahlen: 58.60 Vollzeitäquivalent-Stellen per 31.12.2006, 59.50 Vollzeitäquivalent-Stellen per 31.12.2007, erwartete 58.95 Vollzeitäquivalent-Stellen für Anfang 2009.

Die Gründe dafür, dass die mutmassliche Rechnung 2008 höher ausfällt als der Voranschlag 2008 sind mannigfaltig. Es gibt zwar auch den Aufwand mindernde Veränderungen (z.B. Pensionierungen), insgesamt aber überwiegen die den Aufwand steigernden, nicht in diesem Ausmass erwarteten Ereignisse. Für die in weiten Teilen manuell erfolgte (EDV-gestützte) Eingabe der neuen Versicherten-Nr. in die Kundendaten-Verwaltung musste für einen befristeten Zeitraum Aushilfspersonal eingesetzt werden (im Umfang von 1 $\frac{1}{3}$ „Personenjahre“). Ausserdem ist die auf den Löhnen ausgerichtete Teuerungszulage 3 Monate früher eingetreten (per April 2008), als beim Verwaltungskosten-Voranschlag 2008 erwartet worden war. Zudem mussten Stellen während Karenz und längerer Krankheit in grösserem Umfang als budgetiert doppelt besetzt werden.

Auch aus der Einführung des neuen Lohnsystems per Juli 2008 resultieren anfänglich Mehrkosten). Das bisherige Lohnsystem sah automatische Vorrückungen nach Dienstalter vor. Das neue Lohnsystem lehnt sich in weiten Teilen an dasjenige der Landesverwaltung an und ist im Vergleich zum früheren Lohnsystem stärker leistungsorientiert. Grundsätzliche Einsparungen sind vom neuen Lohnsystem nicht zu erwarten (anfänglich ist eher mit leichten Mehrkosten zu rechnen); neu gibt es jedoch keine „automatische Erhöhung“, sondern es liegt vielmehr in der Kompetenz des Verwaltungsrates, das entsprechende Lohnbudget für Anpassungen des Leistungslohns zu beschliessen.

Ausserdem gibt es im Jahr 2009 im Vergleich zum laufenden Jahr 2008 die üblichen Veränderungen: Pensionierungen, Neueinstellungen, Dienstjubiläums-Zulagen sowie allfällige Karenz-Zahlungen und Überstunden-Entschädigungen. Die verschiedenen Veränderungen werden sich auf den Aufwand sowohl mindernd (Pensionierungen) als auch steigernd auswirken (z.B. Budget für die Erhöhung des Leistungslohns). Eine kalkulatorische Teuerungszulage wird für 2009 nicht budgetiert. Insgesamt wird angenommen, dass die Lohnkosten für 2009 ähnlich ausfallen wie im laufenden Jahr.

Konto „Sozialleistungen“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Sozialleistungen	857'903.35	895'000.00	966'000.00	990'000.00	8.09%	2.48 %

Das Aufwandkonto „Sozialleistungen“ umfasst die Arbeitgeber-Beiträge für die verschiedenen Zweige der sozialen Sicherheit (AHV-IV-FAK, betriebliche Pensionskasse mit dem neu vorgesehenen Bandbreitenmodell, Arbeitslosenversicherung, Krankentaggeld, Krankenpflege, Betriebsunfall). Diese Ausgaben hängen wesentlich von der Höhe der Lohnsumme auf dem Konto Gehälter ab.

Konto „Übrige Personalkosten“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Übrige Personalkosten	104'066.35	95'000.00	107'000.00	130'000.00	1.06 %	21.50 %

Unter das Aufwandkonto „Übrige Personalkosten“ fallen Ausgaben für Aus- und Weiterbildung sowie Spesenvergütungen an die Angestellten. Der Voranschlag liegt entscheidend über der mutmasslichen Rechnung des laufenden Jahres (es werden v.a. höhere Ausgaben für Weiterbildung budgetiert).

Konto „Aufwendungen Organe“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Aufwendungen Organe	71'692.10	70'000.00	80'000.00	80'000.00	0.65 %	0.00 %

Im Aufwandkonto „Aufwendungen Organe“ werden separat von den Konti „Gehälter“, „Sozialleistungen“ und „Übrige Personalkosten“ die Honorare und Sitzungsgelder von Verwaltungsrat und Aufsichtsrat geführt. Der Voranschlag 2009 deckt sich mit der mutmasslichen Rechnung 2008.

Konto „Drucksachen/Büromaterial“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Drucksachen/Büromaterial	125'492.66	120'000.00	120'000.00	125'000.00	1.02 %	4.17 %

Das Aufwandkonto „Drucksachen / Büromaterial“ umfasst die Ausgaben für Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Zeitschriften, Inserate und Bekanntmachungen. Der Voranschlag 2009 entspricht der zu erwartenden Steigung im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2008.

Konto „EDV“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
EDV	2'314'121.42	2'900'000.00	2'800'000.00	3'260'000.00	26.65 %	16.43 %

Das Konto „EDV“ ist das zweitgrösste Aufwandkonto. Es lässt sich im Wesentlichen in folgende Ausgabenposten gliedern: „Informatik-Kosten IGS“, „EDV- sowie Internet-Unterhalt“ und „EDV-Benutzergebühren“.

Die „Informatik-Kosten IGS“ beinhalten sowohl Betriebskostenzahlungen an die IGS Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen GmbH (bei der die AHV-IV-FAK-Anstalten zusammen mit verschiedenen schweizerischen Kassen in einer Interessengemeinschaft gemeinsame EDV-Lösungen führen) als auch Zahlungen für das EDV-Projekt „VISTA“. Es handelt sich hierbei um den grössten Ausgabenposten innerhalb des Kontos „EDV“ (ca. 79 % dieses Aufwandkontos bezogen auf den Voranschlag 2009: im Vorjahr: ca. 78 % bezogen auf den Voranschlag 2008). Für den Verwaltungskosten-Voranschlag der AHV-IV-FAK-Anstalten liegt hier die budgetmässige Problematik darin, dass das Budget 2009 der IGS an der Mitgliederversammlung Ende September 2008 behandelt wird, während die AHV-IV-FAK-Anstalten ihren Verwaltungskosten-Voranschlag bereits Anfang September 2008 beschliessen, um ihn rechtzeitig in den Genehmigungsprozess (Behandlung in der Regierung, Genehmigung in der Oktobersitzung des Hohen Landtages) einfliessen zu lassen. Vor diesem Hintergrund ist auf der Basis von unverbindlichen Zahlen zu budgetieren (ausserdem kann die endgültige Rechnung auch deshalb vom Voranschlag abweichen, weil die Abrufung von Zahlungen für das Projekt „VISTA“ natürlich auch vom Projektfortschritt abhängig ist). Am Rande sei hier erwähnt, dass ein Teilprojekt des Grossprojektes „VISTA“ mittlerweile bei einer schweizerischen Sozialversicherungsanstalt (die sich als Pilotkasse zur Verfügung gestellt hat) erfolgreich in Betrieb ist.

Unter dem Bereich „EDV- sowie Internet-Unterhalt“ sind die Aufwendungen für die Wartung der Hardware, für Unterhalt und Software, für den externen Support sowie für die Lizenzgebühren zusammengefasst.

„EDV-Benutzergebühren“ sind die entsprechenden vertraglich festgelegten Gebühren. Diese richten sich nach der Anzahl der Anschlüsse, der Zahl der Operationen sowie der Betreuung der Stammdaten.

Das für 2009 budgetierte Total des Kontos liegt somit um über 16 % über dem Betrag der mutmasslichen Rechnung 2008 (entscheidend ist der Projektfortschritt bei „VISTA“).

Konto „Porti/Telefon/PC-Gebühren“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Porti/Telefon/PC-Gebühren	491'390.13	560'000.00	500'000.00	515'000.00	4.21 %	3.00 %

Das Aufwandkonto „Porti, Telefon und PC-Gebühren“ umfasst die hier namentlich bezeichneten Kosten für Porto, Telefon und Gebühren (unter anderem Postgebühren, die den AHV-IV-FAK-Anstalten für Auszahlungen von Leistungen und bei der Einzahlung von Rechnungen auf ihr Konto entstehen). Auch hier ist realistischerweise für 2009 mit einem Anwachsen dieses Ausgabenpostens zu rechnen.

Konto „Miete/Unterhalt/Reinigung“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Miete/Unterhalt/Reinigung	662'628.95	670'000.00	670'000.00	960'000.00	7.85 %	43.28 %

Das Sammelkonto „Miete/Unterhalt/Reinigung“ teilt sich in drei Bereiche: „Miete“, „Unterhalt Verwaltungsgebäude“ und „Reinigungsaufwand“.

Der grösste Posten dieses Sammelkontos (nämlich „Miete“: ca. 80 % dieses Aufwandkontos) betrifft die Ausgaben für die Miete der Büroräumlichkeiten. Die von den AHV-IV-FAK-Anstalten benutzten Büroräume stehen im Eigentum der AHV, können aber entsprechend dem Zweck des AHV-Vermögens nicht kostenfrei für die Verwaltung zur Verfügung gestellt werden, weshalb in der Verwaltungskosten-Rechnung ein entsprechender Aufwandposten vorzusehen ist. Nachdem die externe Revisionsgesellschaft in den Vorjahren die Höhe des Mietzinses als nicht marktgerecht bemängelt hatte, wurde dieser Mietzins per 2007 zunächst in einem 1. Schritt angehoben. In einem 2. Schritt per 2009 soll sie nun auf eine marktgerechte Höhe festgesetzt werden (es handelt sich zwar nur um eine kalkulatorische Grösse, sodass Anpassungen nach oben oder nach unten nicht ausgeschlossen sind; allerdings wären solche Anpassungen vergleichsweise klein).

Als „Unterhalt Verwaltungsgebäude“ wird der Aufwand für Heizung, Beleuchtung, Reparaturen, Bewachung usw. verbucht.

Der Bereich „Reinigung“ betrifft die extern vergebenen Reinigungsarbeiten.

Insgesamt fällt dieser Aufwandposten im Voranschlag 2009 wegen der angehobenen „Eigenmiete“ entscheidend höher aus als bei der mutmasslichen Rechnung 2008.

Konto „Revisions- und Beratungskosten“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Revisions- und Beratungskosten	240'543.00	200'000.00	210'000.00	210'000.00	1.72 %	0.00 %

Dieses Aufwandkonto fällt gemäss der mutmasslichen Rechnung 2008 tiefer aus als bei der Rechnung 2007. Für den Voranschlag 2009 werden gleich bleibende Kosten budgetiert.

Bei der Beratung des Voranschlags 2008 im Hohen Landtag am 24.10.2007 war zum Konto „Übriger Aufwand“ unter Hinweis auf die in den Erläuterungen genannten Beraterhonorare vorgeschlagen worden, ein separates Konto „Honorare“ (Expertenhonorare, Beraterkosten) einzuführen. Bei den „Revisions- und Beratungskosten“ lassen sich jedoch eigentliche Revisionskosten und Beratungskosten derzeit nicht scharf trennen. Hauptrevision, Abschlussrevision und damit einhergehende Auslagen waren bspw. im Jahr 2007 durch verschiedene Zusatzarbeiten ergänzt, die z.T. Revisionsarbeiten und z.T. Beratung zum Inhalt hatten: Grundsatzarbeiten wie den Neuaufbau der Revisionsberichte, Arbeiten im Zusammenhang

mit einer grundsätzlichen Rechnungslegungsrichtlinie (demnächst abgeschlossen), Prüfung der Prozessabläufe bei der Früherfassung der Invalidenversicherung, ein speziell für die Übergabe des IT-Bereichs an einen neuen Teamleiter (zufolge Pensionierung des bisherigen Teamleiters) zugeschnittenes Audit sowie das Erstellen diverser Grundlagen. Für die Zukunft ist in Form einer Auftragsbestätigung eine klarere Definition des Prüfungsumfangs- und Prüfungsinhalts beabsichtigt, sodass die reinen Revisionskosten sich eher abschätzen lassen.

Konto „Unterhalt/Reparatur von Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	23'914.25	35'000.00	30'000.00	115'000.00	0.94 %	283.33 %

Das Aufwandkonto „Unterhalt und Reparatur von Anlagevermögen“ ist eines der kleinsten Aufwandkonti. Hier werden die Ausgaben für Mobilien, Fahrzeuge und Maschinen verbucht (Informatik-Hardware fällt jedoch unter das Konto „EDV“).

Austausch defekter Teile und Reparaturarbeiten sind jeweils nicht exakt vorhersehbar. Im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2008 ist jedoch ein grösserer Anstieg bei diesem Konto zu veranschlagen. Anlagen, deren Ausfall betriebsgefährdend wäre, werden im Jahre 2009 voraussichtlich zu erneuern sein. Ausserdem stösst die Verwaltung angesichts des gestiegenen Personalbedarfs allmählich an räumliche Grenzen. Das Verwaltungsgebäude wurde 1997 bezogen. Ende 1997 war der Personalbestand bei 45 Personen (37 in Vollzeit und 8 in Teilzeit; 40.7 Vollzeitäquivalent-Stellen). Ende 2007 lag der Personalbestand bei 65 Personen (52 Personen in Vollzeit und 13 Personen in Teilzeit; 59.5 Vollzeitäquivalent-Stellen). Es wird nun eine Optimierung der gegebenen Büroflächen geprüft, was mit gewissen Kosten einhergehen dürfte (kleinere bauliche Massnahmen, Austausch von Mobilien usw.).

Konto „Abschreibung auf Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Abschreibung Anlagevermögen	60'710.66	87'000.00	105'000.00	87'000.00	0.71 %	- 17.14%

Das Aufwandkonto „Abschreibung auf Anlagevermögen“ enthält die Abschreibungen auf verschiedenem Anlagevermögen (Mobilien, EDV-Anlagen, Fahrzeugen, Maschinen usw.). Der Voranschlag basiert auf den voraussehbaren Anschaffungen. Die Abschreibungen fallen gegenüber dem Jahr 2008 geringer aus, da Teile des Anlagevermögens bereits abgeschrieben sind.

Konto „Übriger Aufwand“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Übriger Aufwand	271'214.75	230'000.00	230'000.00	200'000.00	1.64 %	- 13.04 %

Dieses Konto ist schwierig in der Budgetierung, weil z.T. auch unvorhergesehene Aufwände eintreten. Der Voranschlag 2009 wird jedoch tiefer angesetzt als die mutmassliche Rechnung 2008.

Es handelt sich um ein Sammelkonto für diverse Aufwendungen: Sachversicherungen, Haftpflichtversicherungen, Abholdienst der Post, Naturalgeschenke, Jahresabschlussessen, Übersetzungskosten, „Expertenhonorare im Bereich der Ergänzungsleistungen“ und auch „Beraterhonorare“ (für 2009 könnte auch ein gewisser Anteil an Ausgaben zur Vorbereitung des im Jahre 2010 anstehenden Jubiläums „50 Jahre Invalidenversicherung“ anfallen). Am 24.10.2007 wurde im Hohen Landtag anlässlich der Beratung des Voranschlags 2008 vorgeschlagen, ein separates Konto „Honorare“ (Expertenhonorare, Beraterkosten) einzuführen. Bezüglich des Kontos „Revisions- und Beratungskosten“ ist eine exakte Bezifferung der Beratungskosten nicht möglich (vgl. die Ausführungen zu jenem Konto). Hinsichtlich der unter dem Konto „Übriger Aufwand“ verbuchten Ausgaben für Honorare ist darauf hinzuweisen, dass die im letzten Voranschlag erwähnten „Expertenhonorare im Bereich Ergänzungsleistungen“ eher eine unglückliche Bezeichnung darstellten: konkret handelt es sich um Kosten für die Erstellung amtlicher Grundstücksschätzungen. Diesbezüglich würde es sich kaum rechtfertigen, ein eigenes Konto einzuführen. Eigentliche „Beraterhonorare“ sind im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Lohnsystems entstanden (vgl. die Ausführungen zum Konto „Gehälter“); es handelt sich hierbei jedoch um vorübergehende Ausgaben; für 2009 werden diesbezüglich keine Ausgaben budgetiert. Allenfalls könnten künftig „Beraterhonorare“ im Zusammenhang mit Corporate Governance anfallen; die Planungen sind diesbezüglich jedoch zu wenig konkret, um hierfür bereits ein separates Konto zu führen. Zusammenfassend wollen die AHV-IV-FAK-Anstalten also für den Voranschlag 2009 auf die Einführung eines separaten Kontos „Honorare“ verzichten; der Anteil von 1.64 % (2.04 % beim letztjährigen Voranschlag 2008) des Kontos „Übriger Aufwand“ an den gesamten Ausgaben rechtfertigt es kaum, dieses Konto weiter aufzuteilen. Sollten jedoch die Ausgaben für Experten- und Beraterhonorare sich künftig etablieren und eine entsprechende Höhe erreichen, könnte die Anregung der Einführung eines separaten Kontos erneut geprüft werden.

Konto „Veränderung Rückstellung für EDV-Projekte“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Veränd. Rückst. EDV-Projekte	278'712.00	0.00	40'000.00	40'000.00	0.33 %	0.00 %

Rückstellungen für das EDV-Projekt „VISTA“ (vgl. auch Konto „EDV“ waren in den Jahren 2000 (CHF 300'000.-), 2001 (CHF 500'000.-), 2002 (CHF 500'000.-), 2003 (CHF 500'000.-), 2004 (400'000.-) und 2005 (CHF 950'000.-) gebildet worden. Sie sind mittlerweile aufgelöst. Es wird vorderhand angestrebt, die restlichen Kosten aus der laufenden Rechnung zu bezahlen (derzeit werden also keine Rückstellungen für das EDV-Projekt VISTA gebildet).

Aus anderen Gründen sind jedoch im Zusammenhang mit EDV-Projekten Rückstellungen nötig. Die verschiedenen Leistungen (eben nicht nur das Projekt VISTA), welche die IGS

GmbH (vgl. Konto „EDV“) für ihre 17 Mitglieder (darunter eben auch die Liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten) erbringt, wurden bisher nicht als Mehrwertsteuerpflichtig behandelt. Allerdings ist die Frage der Mehrwertsteuerpflicht weiterhin ungeklärt. Es ist daher geboten, für den Fall, dass die Leistungen der IGS an ihre Mitglieder der Mehrwertsteuer unterliegen, Rückstellungen zu bilden (vgl. auch die Ausführungen im Geschäftsbericht 2007 S. 51).

Konto „Veränderung Rückstellung für Frühpensionierung“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Veränd. Rückst. Frühpension.	650'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00 %	0.00 %

Dieses Aufwandkonto wird hier nur für den Vergleich mit den Vorjahren aufgeführt. Wie bereits in den Vorjahren die den Verwaltungskosten-Voranschlägen 2007 und 2008 ausgeführt, ist keine weitere Rückstellung nötig. Die aufgrund der Altersstruktur des Personals eingetretene „Welle“ der Frühpensionierungen klingt ab, sodass vorderhand keine weiteren Rückstellungen nötig sind.

Konto „Veränderung Rückstellung für versicherungstechnische Bilanz“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Veränd. Rückst. vers.-techn. Bilanz	30'000.00	30'000.00	- 60'000.00	0.00	0.00 %	- 100.00 %

Die versicherungstechnische Bilanz fällt spätestens alle fünf Jahre an (letztes Mal im Jahr 2005). In den vergangenen Jahren wurden die entsprechenden Ausgaben jeweils aus den Verwaltungskosten bestritten und es wurden dafür regelmässig Rückstellungen gebildet. Im Zuge der Erarbeitung von Rechnungslegungsrichtlinien wurde erkannt, dass dieser Ausgabenposten eher dem AHV-Fonds selbst als den Verwaltungskosten zuzurechnen ist. Die bisher gebildeten Rückstellungen (CHF 60'000.-) werden daher erfolgswirksam aufgelöst.

Konto „Total Verwaltungskosten“

Konto	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Total Verwaltungskosten	11'389'387.87	11'267'000.00	11'343'000.00	12'232'000.00	100.00 %	7.84 %

Ausgehend von der Rechnung 2007 liegt das Aufwandtotal der mutmasslichen Rechnung 2008 um ca. CHF 45'000.- bzw. 0.41 % tiefer. Für die Entwicklung von 2008 (mutmassliche Rechnung) auf 2009 (Voranschlag) wird eine Steigerung um ca. CHF 890'000.- bzw. 7.84 % erwartet (davon machen den grössten Teil die Erhöhung der „Eigenmiete“ und im Vergleich zum Vorjahr höher veranschlagte EDV-Kosten aus).

Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung

	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Veränderung zur mutm. Re. 2008 in %
Total Einnahmen	12'255'014.61	11'574'000.00	11'769'000.00	12'253'000.00	4.11 %
Total Verwaltungskosten	<u>11'389'387.87</u>	<u>11'267'000.00</u>	<u>11'343'000.00</u>	<u>12'232'000.00</u>	7.84 %
Gewinn (+)	+ 865'626.74	+307'000.00	+ 426'000.00	+ 21'000.00	- 95.07 %
Verlust (-)					

Für die Einnahmen wird ein Zuwachs von ca. 4 % im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2008 budgetiert. Der Aufwand steigt um ca. 8 %. Insgesamt wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet (Gewinn von CHF 21'000.-).

Ausgehend vom Kapitalstand per Ende 2007 (ca. CHF 4.5 Mio.) und der mutmasslichen Rechnung 2008 (Gewinn von ca. CHF 0.4 Mio.) ist für 31.12.2008 in der Verwaltungskosten-Bilanz mit einem Kapital von ungefähr CHF 4.9 Mio. zu rechnen. Der Verwaltungskosten-Voranschlag 2009 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis vor. In der Verwaltungskosten-Bilanz würde sich dadurch das Kapital nicht erhöhen und könnte (ausgehend von der mutmasslichen Rechnung 2008 und eben dem Verwaltungskosten-Voranschlag 2009) per Ende 2009 den Stand in der Grössenordnung von ungefähr CHF 4.9 Mio. beibehalten.

Die nachstehende Darstellung gibt in den letzten beiden Zeilen einen Überblick über die Reserven (Kapital im Verhältnis zum Jahresaufwand; „netto“ bedeutet in diesem Zusammenhang „unter Abzug der Vergütung für übertragene Aufgaben“; der Überblick erfasst nur zwei Stellen hinter dem Komma, es können sich daher bei der zweiten Stellen hinter dem Komma Rundungsdifferenzen ergeben).

Verwaltungskosten (in Mio. CHF)	Rechnung 2007	Voranschlag 2008	Mutm. Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Veränderung zur mutmasslichen Rechnung 2008 in %
Vergütung für übertragene Aufgaben	0.95	1.37	1.37	1.54	+ 12 %
Nettoertrag	11.31	10.20	10.40	10.71	+ 3 %
Ertrag total	12.26	11.57	11.77	12.25	+ 4 %
Vergütung für übertragene Aufgaben	- 0.95	- 1.37	- 1.37	-1.54	+ 12 %
Nettoaufwand	- 10.44	- 9.90	- 9.97	- 10.69	+ 7 %
Aufwand total	- 11.39	- 11.27	- 11.34	-12.23	+8 %
Gesamtergebnis	0.87	0.30	0.43	0.02	- 95 %
Kapital VK-Rechnung	4.48	4.78	4.91	4.93	0 %
Jahresaufwand (total) in Reserve	39 %	42 %	43 %	40 %	abnehmend
Jahresaufwand (netto) in Reserve	43 %	48 %	49 %	46 %	abnehmend

Die Reserven bleiben bei dieser Betrachtungsweise also in absoluten Zahlen konstant; im Verhältnis zu den jährlichen Aufwendungen hingegen wären die Reserven eher abnehmend.

Eine Reservebildung und -erhaltung im selben Ausmass wie bei der Betriebsrechnung der AHV (11.44 Jahresausgaben in Reserve per 31.12.2007) ist im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung nicht erforderlich. Im Hinblick auf die in den nächsten Jahren anstehenden Aufwendungen ist allerdings eine gewisse Vorsicht geboten (EDV, Umbau der Büroräumlichkeiten zur Gewinnung von mehr Arbeitsplätzen, 50 Jahre IV, allfällige externe Beratung im Bereich Corporate Governance, usw.).

Entscheidenden Einfluss auf die Reserven hat natürlich die Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes. Wie in den Erläuterungen zum Konto „Verwaltungskosten-Beiträge“ ausgeführt, ist eine Gesetzesnovelle in Vorbereitung, mittels welcher ein maximales und ein minimales Kapital im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung der AHV-IV-FAK-Anstalten (jeweils im Verhältnis zu den jährlichen Verwaltungskosten) festgeschrieben würde. Der Ausgang dieses Gesetzesvorhabens ist abzuwarten.

- - - - -